



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

526 (11.11.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155888)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postausschlag Nr. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 526.

Mannheim, Montag, 11. November 1912.

(Mittagsblatt.)

Der bedrohte Friede Europas.

Die Schicksalsfrage des Weltfriedens.

Drohender Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Berlin, 11. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Petersburg meldet die „Post, Ztg.“: Hier verlautet, Poincaré werde in den nächsten Tagen vorschlagen, den Wünschen Oesterreich-Ungarns durch die Bestimmung gerecht zu werden, daß Serbien für eine Anzahl von Jahren das Recht überlassen wird, im Adriatischen Meere Kriegsschiffe zu unterhalten.

In russischen diplomatischen Kreisen wird der letzte Augenblick für sehr ernst gehalten. In der letzten Sitzung des Ministerrates wurden für den Fall weiterer Verwicklungen auf dem Balkan wichtige Beschlüsse gefaßt. Entgegen dem Dementi der Petersburger Telegramm-Agentur unterliegt es keinem Zweifel, daß militärische Vorkehrungsmaßnahmen getroffen worden sind.

London, 11. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Petersburg telegraphiert der dortige Korrespondent der Daily Mail, er könne jetzt bestätigen und zwar aus absolut zuverlässiger Quelle, daß die russische Regierung sich entschlossen habe, das serbische Verlangen nach einem Zugang zum Adriatischen Meere zu unterstützen. Die Presse und die öffentliche Meinung in Rußland hatten einen Konflikt mit Oesterreich-Ungarn für nicht beabsichtigend, für absolut unabwendbar, wenn die Habsburgische Monarchie bei ihrer bisherigen Haltung bestehen bleibe und fortfahren wolle, Serbien zu bedrohen.

Die notwendigen militärischen Maßnahmen sind bereits seit drei Tagen im Gange. Alle Soldaten, deren Dienstzeit in diesem Monat zu Ende wäre, werden von den Fahnen nicht entlassen, sondern müssen vorläufig bis März weiterdienen. Den Offizieren sind alle Urlaubsgesuche abgelehnt worden und man erwartet jeden Moment, daß die Truppen Russisch-Polens, vor allem im Warschauer Distrikt, mobil gemacht werden.

Serbischer Einmarsch in Albanien.

London, 11. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Belgrad wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß eine Abtheilung aus Serben und Montenegro bestehend, aus Nordalbaniern in der Richtung auf Skutari nach dem Süden vorrückt. Ein Teil dieser Abtheilung soll bereits die Küste des Adriatischen Meeres in der Nähe von Alessio erreicht haben und jetzt auf Durazzo losmarschieren.

Asquith über die Lage.

London, 9. Nov. Auf dem Lord-Mayor-Bankett in der Guildhall sagte Premierminister Asquith heute Abend in Erwiderung eines auf die Minister des Königs ausgebrachten Toasts folgendes:

Wir leben in einer bedrängten Zeit und sind Zuschauer großer und weitwogender Ereignisse. Es ist eine Vergnügung, die Versicherung geben zu können, daß, soweit unser Land in Frage kommt, seine Beziehungen zu den anderen Mächten ohne eine einzige Ausnahme niemals freundschaftlicher und herzlicher waren. Die Großmächte wirken in enger Fühlung mit einer

Offenheit und Aufrichtigkeit des Meinungs-austausches zusammen, die bemerkenswert und beinahe unverwundlich ist für die, welche glauben, daß die Mächte, weil sie auf Grund gewisser Absichten in verschiedene Gruppen geteilt waren, es jetzt noch sind und deshalb in einer Zeit europäischer Krisis in gegenüberstehenden Lagern sein müßten. Nichts ist weiter von den Tatsachen entfernt.

Die Mächte sind in manchen Kreisen getadelt worden, weil es ihnen nicht gelang, den Krieg abzuwenden. Sie haben immer wieder ehrlich und ernstlich durch diplomatischen Druck, und ohne zu Gewalt ihre Zustimmung zu nehmen, versucht, geordnete Zustände und eine gute Verwaltung in den europäischen Provinzen der Türkei zu schaffen. Es waren indessen Gewalten am Werke, die sich der Kontrolle diplomatischer Einwirkung entzogen. Die Balkanstaaten hatten ihren Plan zur Reife gebracht, hatten ihre Plänkchen vollendet und sich zu gemeinsamen Vorgehen verbunden. Sie entschieden sich dann, daß Gewalt das einzige wirkungsvolle Heilmittel sei. Sie selbst und sie allein waren vorbereitet, von diesem Mittel Gebrauch zu machen. Sie haben die Sache selbst in die Hand genommen.

Die Dinge können niemals wieder sein wie sie waren und es ist überall Sache der Staatsmänner, das seit accompli anzuerkennen und zu akzeptieren. Die Karte des östlichen Europa soll umgestaltet werden und im weiteren Verlauf mag es sein, daß die Ideen und vorgeschlagenen Meinungen in der Politik, wie sie entstanden waren in einer Ära, die jetzt vergangen ist, modifiziert oder sogar alle miteinander über Bord geworfen werden müssen. In einem Punkte ist, glaube ich, die allgemeine Meinung Europas eines Sinnes: daß den Siegern nicht die Früchte geraubt werden dürfen, die ihnen so teuer zu stehen kamen.

Es ist, so viel ich sehe, keine Neigung vorhanden, die Gründe des Streites zu verfeinern oder über die entscheidenden Grundlagen des Erfolges zu streiten. Wir in England haben kein unmittelbares Interesse daran, welche Politik und territoriale Verteilung schließlich gemacht wird. Es sind andere Mächte vorhanden, deren spezielle Beziehungen geographischer, ökonomischer, ethnologischer und historischer Natur zu dem Schauplatz des Konfliktes und deren Bestimmung derartige sind, daß nicht erwartet werden kann, sie würden nicht verlangen, daß ihre Stimme gehört wird, wenn die Zeit für die endgültige Regelung gekommen ist. Ich sehe in diesem Stadium der Lage abschließend davon ab, auch nur in der allgemeinsten Form diese Punkte anzudeuten, von denen einige voll von Schwereigkeiten sind, die schließlich doch gelöst werden müssen. Für den Moment und so lange als der Kriegszustand noch weiterhin herrscht, lehnt es die Regierung des Königs, soweit ihr Einfluß reicht, ab, vereinzelte Fragen aufzuwerfen und zu verfolgen, die, wenn sie getrennt und sofort vorgenommen werden, wahrscheinlich nicht wieder gut zu machende Differenzen hervorzurufen, die aber vielleicht ein ganz anderes und vorteilhafteres (more practicable) Aussehen gewinnen würden, wenn man sie zurückschiebt, um sie dann unter den weiteren Gesichtspunkten des allgemeinen Ausgleichs zu behandeln.

Ein Krieg hat etwas Furchtbares, aber von Zeit zu Zeit, wenn die Dinge auf einem toten Punkt angekommen sind, mag er eine notwendige Form der Entscheidung sein. Keiner seiner schmerzhaftesten Schläge fehlt dem Feldzug, der jetzt eingeschrieben wird. In diesem Augenblick ist es das erste und höchste Interesse Europas, den Kriegsschauplatz zu begrenzen. Zu diesem Zweck haben die Großmächte gearbeitet, wie von einem einzigen Willen befeht. Bisher haben sie erfolgreich gearbeitet und es ist

unsere Hoffnung und unser Glaube, daß sie die Arbeit zu Ende führen werden.

In diesen Zeiten ist die Last der Verantwortung, welche auf die Schultern von Sr. Majestät Regierung fällt, außergewöhnlich schwer und es ist eine Quelle aufrichtiger Genugtuung für Sie zu wissen, daß, wenn wir auch auf dem Kampffeld unserer inneren Politik noch so sehr geteilt sein mögen, die Regierung in dieser wichtigen Angelegenheit die Sympathie und die Unterstützung des gesamten Staates genießt und im Rate Europas im Namen und mit der Vollmacht der geeinten Nation zu sprechen vermag.

Englische Anerkennung der österreichischen Interessen.

Wien, 9. Nov. Nach einem Bericht der Politischen Korrespondenz aus London, erkennt man in den dortigen politischen Kreisen durchaus an, daß Oesterreich-Ungarn besondere Interessen zu wahren habe. Eine befriedigende Lösung dieser Frage werde durch das maßvolle Auftreten des Wiener Kabinetts erleichtert werden. Das Zusammenwirken der Mächte biete am ehesten die Gewähr, den überall in Europa bestehenden Wunsch der Friedenserhaltung in Erfüllung zu bringen.

Ein Umschwung in der Haltung der französischen Presse.

Berlin, 11. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris meldet die „Post, Ztg.“: Man stellt hier eine bedeutungsvolle Wendung des Tones fest, in dem die hiesigen großen Blätter von Oesterreich-Ungarn sprechen. Sie nennen die Doppelmonarchie nicht mehr einen Störenfried, sie beschuldigen sie nicht mehr der Selbstsucht und Vandalengier, sie bedrohen sie nicht mehr mit einem Schritt Frankreichs und Rußlands, falls sie Serbien Gewalt antun würde, sie drücken vielmehr in verbindlichen Wendungen ihre Befriedigung darüber aus, daß Oesterreich-Ungarn nichts gesagt und getan habe, was nicht mehr gut gemacht werden könnte; sie drücken ferner die Hoffnung aus, daß Kaiser Franz Josef sich auch weiter als Träger des europäischen Friedens sich bewähren werde. Sie beteuern, daß niemand Oesterreichs besonderes Interesse auf der Balkanhalbinsel verkenne, legen aber den Wiener Staatsmännern aus Herz, daß sie diese Interessen immer noch wirksam werden verteidigen können, wenn unter Mitwirkung Europas der Friede am Balkan geschlossen und die Neuordnung der Dinge festgestellt worden sein wird, ohne daß Oesterreich den Vormarsch der serbischen Armee nach der Adria mit militärischer Gewalt aufzuhalten brauche.

Die neue Haltung der französischen Presse ist zweifellos auf einen Wunsch der Regierung zurückzuführen, die sich bereits davon Rechenschaft geben kann, welche Schwereigkeiten ihr die verlegenden Ausfälle der Pariser Blätter gegen Oesterreich-Ungarn bereitet habe.

Dem „Temps“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die russische Regierung sich entschlossen habe, die serbischen Ansprüche auf einen Zugang zur Adria zu unterstützen. (Die gleiche Meldung ist uns auch von unserm Londoner Bureau zugegangen.)

Man erzählt hier auf das bestimmteste aus Sofia und Athen, daß die Frage des Zugangs der Serben zum Adriatischen Meere überhaupt nicht einen Gegenstand der Vorbereitungen zwischen den Verbündeten gebildet hat. In Bulgarien wie auch in Griechenland beginnt man über Serbiens Haltung gegen Oesterreich-Ungarn verstimmt zu werden.

Die Kriegsschiffe der Mächte.

Konstantinopel, 10. Nov. Der österreichisch-ungarische Kreuzer „Aspern“ und der italienische Kreuzer „Emanuele Filiberto“ trafen gestern hier ein; es liegen nunmehr sechs Kreuzer vor Konstantinopel.

Konstantinopel, 10. Nov. Der österreichisch-ungarische Kreuzer „Admiral Spaun“ ist vor den Dardanellen angekommen.

Die Kommandanten der vor Konstantinopel liegenden ausländischen Kriegsschiffe hatten gestern nachmittag eine Besprechung.

Rumänien, Spanien und die Niederlande haben bei der Botschaft um die Ermächtigung nachgesucht, je ein Kriegsschiff nach Konstantinopel entsenden zu dürfen. Gestern Abend beschäftigte sich der Ministerrat mit der Beantwortung dieses Gesuchs.

Unversehens scheinen sich am Himmel Europas neue Wetterwolken zusammenziehen zu wollen. Schließen wir wollen hoffen, daß die alarmierenden Nachrichten, die heute über die Absichten Rußlands verbreitet werden, bald sich als gegenstandslos erweisen werden. Man konnte seither annehmen, daß die albanische Frage zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien gelöst werden würde, ohne daß ein europäischer Konflikt sich an ihr entzündete. Oesterreich-Ungarn trieb eine vorsichtige und entgegenkommende Politik gegen Serbien, es war bereit, das Verlangen Serbiens ans Meer zu kommen, zu befriedigen, es zeigte ihm den Weg nach dem Adriatischen Meere. Deutschland und Italien unterstützten Oesterreich-Ungarn in der Wahrung seiner Balkaninteressen; England anerkannte die Forderungen Oesterreich-Ungarns, noch am Samstag sagte Herr Asquith: „Die Großmächte arbeiten zusammen mit einer engen Fühlungnahme und freier Diskussion, die bemerkenswert sind und jenen nahezu unüberwindlich erscheinen mögen, die glauben, daß die Mächte, weil sie für gewisse Zwecke in verschiedene Gruppen gegliedert sind, deshalb in einer Zeit europäischer Krise in entgegengelegten Lagern zu finden sein müßten. Nichts ist von den Tatsachen weiter entfernt.“ Das amtliche Frankreich piffte gestern seine Pressemittel zurück, die allzu eifrig gegen Oesterreich-Ungarn gebellte hatte. Man durfte annehmen, daß die albanisch-serbische Frage nicht zu einem Aufmarsch der Triple-Entente gegen den Dreibund führen werde. Nun kommen plötzlich höchst beunruhigende Meldungen über Rußlands Absichten, Meldungen, die nicht mehr und nicht weniger besagen, als daß ein kriegerischer Konflikt zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn droht, russische Blätter versichern, daß England und Frankreich mit Rußland in der albanischen Frage übereinstimmen, daß die Triple-Entente das Bestreben Serbiens an die Adria zu kommen, für durchaus gerechtfertigt halte und dahin zielende Forderungen unterstützen werde. Rußland soll gar schon mobil machen. Wir glauben vorläufig hinter all diese Meldungen Fragezeichen machen zu dürfen und warten ab, bis eine amtliche Kundgebung über die Haltung Rußlands in der albanischen Frage vorliegt. Es ist wahrscheinlich, daß es sich um neue panslawistische Treibereien handelt, aber es ist recht unwahrscheinlich, daß die russische Regierung sich von ihnen in einen Krieg mit Oesterreich-Ungarn treiben lassen wird, um so unwahrscheinlicher, als die vorliegenden Meldungen es nicht recht glaublich machen, daß England und Frankreich eine derartige Konfliktpolitik Rußlands unterstützen werden, vielmehr scheinen doch auch diese beiden Mächte sich immer mehr für eine friedliche Lösung der österreichisch-serbischen Gegensätze zu interessieren, England fordert eine Konfe-

Berichte deutscher Bischöfe haben ihn in dieser Auffassung bestärkt. Für die Arbeit mit Nichtkatholiken empfiehlt der Papst unter Anwendung aller Vorkehrungen die interkonfessionelle Organisation, sondern das Mittel des Kartells.

Der Beitritt katholischer Arbeiter zu den christlichen Gewerkschaften wird von der Kurie nur unter bestimmten Bedingungen toleriert. Zunächst müssen die den christlichen Gewerkschaften angehörenden katholischen Arbeiter auch Mitglieder der katholischen Arbeitervereine werden. Diese sollen dafür sorgen, daß sich die katholischen Arbeiter in den christlichen Gewerkschaften entsprechend den Grundsätzen der katholischen Lehre betätigen.

Badische Politik.

Verammlung des Verbandes badischer Arbeitnachweise.

Karlsruhe, 10. Nov. Gestern vormittag hier fand im großen Rathssaale eine Verammlung der badischen Arbeitnachweise statt. Bürgermeister Dr. Horstmann-Karlsruhe eröffnete als Vorsitzender des Verbandes die Tagung, und erstattete auch den Geschäftsbericht, der die Jahre 1907/1911 umfaßt.

Aus der nationalliberalen Partei Badens.

Nationalliberale Versammlung in Neckarau.

Im „Eichbaum“ des Stadtteils Neckarau hatte sich gestern nachmittag eine stattliche Zahl liberaler Männer des Stadtteils und aus der Altstadt versammelt, die den ausgedehnten Raum des Gartenganges füllten.

kurzem der Ueberzeugung, daß die Türkei die Kraft besitze, mit den verbündeten Balkanstaaten fertig zu werden. In wenigen Tagen hingegen wurden Europas Diplomaten eines besseren belehrt. Die kriegerischen Vorgänge am Balkan zeigten, wie wenig der Mensch imstande ist, die Dinge der politischen Entwicklung voranzuführen.

Herr Direktor Ernst Müller-Mannheim spricht sodann über die Arbeit der nationalliberalen Partei in Staat und Gemeinde in der Vergangenheit und zieht aus ihr die Folgerung, daß das Bestehen der nationalliberalen Partei auch für die Zukunft unseres Vaterlandes eine dringende Notwendigkeit sei.

Herr Stadtschulrat Dr. Sickingen den ersten Vortrag über die politische Lage. Einleitend wies der Redner auf die erste Zeitläufte hin, in denen wir leben. In seiner Betrachtung der politischen Situation warf der Redner zunächst einen Blick nach dem Balkan, wo die kriegerischen Vorgänge die politische Weltlage naturgemäß wesentlich beeinflussen.

tierte auch diese Ausführungen mit großem Beifall. Eine Diskussion fand nicht statt und Herr Venhinger konnte gegen 6 Uhr die Versammlung mit dem Dank an die Erschienenen und mit der erfreulichen Feststellung schließen, daß dem neuen Ortsverein eine größere Anzahl neuer Mitglieder beigetreten sind.

Hockenheim, 11. Nov. Der hiesige Nationalliberale Ortsverein hielt gestern im „Mitter“ eine über alles Erwarten zahlreiche besuchte Parteiversammlung ab. Herr Seidler eröffnete dieselbe und erteilte sodann Herrn Stadtv. Rudolf Kramer-Mannheim das Wort zu einem Vortrag über „Rufen der Parteioberleitung“.

Löcherbach, 10. Nov. Gestern abend hielt hier der Jungliberale Bezirksverein Löcherbach eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung ab. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Herrn Vorsitzenden nahm Herr Parteisekretär Bittig-Mannheim das Wort zu einem Vortrag über „Äußere und innere Politik“.

Karlsruhe, 10. Nov. Der heutige Sonntag fand die nationalliberale Partei des Großherzogtums Baden feierlich bei der Arbeit.

Deutsches Reich.

— Eine Reichstagswahl. Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei vommer's erläßt folgenden Aufruf an alle liberalen Männer Deutschlands: Im Kreise Greifenberg-Gammin findet am 16. November eine Reichstagswahl statt.

Tramviertinnen: (Ganni Donath, Irma Donath, Lydia Meisels, Margarete Wolf, Eva Tronzen, Margareta Kay, Marie Badenbarg, Paula Kaufmann, Maria Schuch, Maria Wetigart, Hedwig Wolf, Irma Wolf, Elli Wolf, Japanzinnen: Grete Reichs, Grete Badenbarg, Ottlie Raupers, Marie Reichsbura, Anna Hoff, Hilse Schmidt, Olga Stendel, Grete Strauß, Chinesinnen: Julie Feinshäcker, Paula Glundo, Kathlde Fischer, Käte Rieker, Maria Ratz, Anni Pohl, Elie Boh, Karola Wilmann, Katakoppeln: (Eliabell Koch, Jenns Rater, Grete Wolf, Doris Wolf.

Konzertchronik.

Konzert Ernst Kraus.

Wer erinnert der Name Ernst Kraus nicht an jene beglückenden Stunden der neunziger Jahre, da seine phänomenale Stimme, sein impulsives Gestalten das Entzücken aller Theaterfreunde waren? Wer schwärmte nicht für seinen „Evangelmann“, „Egmond“ und „Siegfried“? Und wem fiel nicht jene denkwürdige Abschiedsstunde ein, in dem auch das kunstverständige Galeriepublikum seinem Ernst Kraus einen tiefen Lorbeer spendete und damit bekundete, welch hoher Verehrung und Wertschätzung der Künstler in allen Schichten der musikalischen Bevölkerung Mannheims sich erfreute.

Westen ließ sich der Sänger nach jahrelanger Pause wieder hier hören, aber nicht auf der Bühne, die doch seine eigens Domäne ist, sondern im Konzertsaal. Der aus Unabhängigkeit und Künstlerethos gemischte Beifall setzte gleich ein, als Ernst Kraus das Podium betrat und verblühte sich am Schlusse zu besonderer Persönlichkeit.

Den ersten Vortrag über die politische Lage. Einleitend wies der Redner auf die erste Zeitläufte hin, in denen wir leben. In seiner Betrachtung der politischen Situation warf der Redner zunächst einen Blick nach dem Balkan, wo die kriegerischen Vorgänge die politische Weltlage naturgemäß wesentlich beeinflussen. In einem interessanten Rückblick auf die Geschichte der Türkei zeigte Herr Dr. Sickingen, wie die verschiedenen Balkanfragen entstanden. Die Blütezeit der europäischen Türkei datiert vom 11. Jahrhundert an und hielt bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Seit dem Kreuzzug begann die Periode der Abwärtsentwicklung, die heute zu der politischen Katastrophe der europäischen Türkei führt.

Den ersten Vortrag über die politische Lage. Einleitend wies der Redner auf die erste Zeitläufte hin, in denen wir leben. In seiner Betrachtung der politischen Situation warf der Redner zunächst einen Blick nach dem Balkan, wo die kriegerischen Vorgänge die politische Weltlage naturgemäß wesentlich beeinflussen. In einem interessanten Rückblick auf die Geschichte der Türkei zeigte Herr Dr. Sickingen, wie die verschiedenen Balkanfragen entstanden.

In dem jugendlichen Franzl, Lehrer am Konservatorium in Neustadt, hatte der Sänger einen trefflichen Mitwirkenden, einen Gefährten von seltener Begabung gefunden. Er bot eine Sonate von Valentin, ein prächtig gearbeitetes, harmonisch interessantes Stück, in technisch hervorragender musikalischer Weise. Eine vorübergehende Zerrung in den Doppelgriffen der Kadenz ist auf Verstimmung des Instruments zurückzuführen. In den kleineren Sachen von F. Duré und dem Menuett zeigte der Künstler eine warmblütige Kantilene und einen geschmackvollen Vortrag. Der Davidow'sche „Am Springbrunnen“ zeigte schließlich in seiner brillanten und dabei stets tadellos reinen Ausführung die virtuose Seite des Spiels in die rechte Beleuchtung.

Herr Direktor Dalgren fungierte in familiärer Weise als gewandter, feinfühliges Begleiter.

Festkonzert der Lieberhalle.

Der Männergesangverein „Lieberhalle“, die in diesen Tagen auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken kann, feierte dieses Jubiläum durch ein großes Festkonzert im Nibelungenhalle unseres Festortes. Aus seinen Anfängen hat sich dieser Verein, dank des Fleißes und der Hingabe seiner Mitglieder, seines Vorstandes und seiner musikalischen Leiter zu einem der leistungsfähigsten Männerchöre unserer Stadt entwickelt.

Mit Bill. Sturm's „Columbus' letzte Nacht“ für Bariton, Sopran, Bass und Orchester wurde das Konzert eröffnet. Die Dichtung von G. Bad hat mehrere Vertonungen gefunden. Die Komposition Sturm's hat den Vorzug eines guten, klaren, lebhaften, momentlich in den Harmonien, die recht sorgfältig geschrieben sind. Nicht auf gleicher musikalischer Höhe steht das umfangreiche Bariton, denn Herr Sopranführer Bahling sein volles, reiches Organ, sein hingeworfenes Temperament und die lezten Gehaltungsstufen sich. Der hübsche Des-

der Satz, die chorartigen Darstellungen des Chors und der wirksam geleiteter Schlag sind besonders hervorzuheben. Der Chor der Lieberhalle sang unter der zielbewußten Leitung seines Dirigenten die Choräle recht gut und mit viel Ausdrucksvoll. Die Tongebung war, abgesehen von einigen Härten im ersten Tenor, eine edle. Das Orchester hatte in dem freudig bewegten Schlußstück noch etwas mehr abgedämpft werden sollen. Im Ganzen aber war die Wirkung eine vorzügliche. Herr Geller gab die Einzüge sehr präzis und hielt den komplizierten Apparat mit fester Hand zusammen.

Den ansprechenden Stücken Weck stand die Kantate „Deutscher Heerhaun“ von Felix Doherty gegenüber. Auch hier war der Chor unter der benevolenten Leitung Gellers mit rühmlichem Eifer bei der Sache. Eine kleine Bemerkung machte sich in dem 2. Akt, Anfang der „Angar“ geltend, der bei einer zu großen Wertung gemannent hätte. Ganz prächtig aber sang der Chor den patriotisch ausklingenden Schluß.

Ganz ausgezeichnet hat der Verein in seinen „Männerchören im Volkston“. Ich höre nur die beiden letzten Chöre von Jüngst und Wohlmann, die ungemein sauber ausgebeitet und trefflich charakterisiert zum Vortrag gelangten. Namentlich gilt dies von dem aus dem Räderwerk hervorgehenden „Wie's sohnt so", in dem jede Strophe in ihrer Eigenart erfüllt und charakterisiert erschien. Das Quintett des Schlußes war von großer Schönheit und verriet eine gewissenhafte, sorgfältige Schulung.

Erumer, und die Altiven Gg. Kiebel und Rudolf Bid. Der Dekorationskakti...

Die Gratulanten. Auf der Bühne hatte sich inzwischen eine ganze Schar von Gratulanten versammelt...

Die Herren, die an der Spitze stehen, bürgen für ein erfolgreiches Fortschreiten. Herr Rudolf Kramer gratulierte namens der Mannheimer Liedertafel...

befreundeten Vereine und brachte im Anschluss daran eine große Anzahl telegraphischer Glückwünsche zur Verteilung.

Mit dem Chor 'Wie's daheim war', der auf dringenden Wunsch gesendet und ebenso meisterhaft wie im Konzert gesungen wurde...

Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Amtsdienner Felix Pfeiffenberger in Mannheim die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Freiwillige Gemeinde. Am Montag den 11. November wird Herr Dr. Max Maurenbrecher im Jugendkurs die neubegonnene Reihe von Vorträgen über den Balkankrieg fortsetzen.

Kirchenfreie Kindererziehung. Die vor zwei Wochen versicherte Versammlung in Redarau ist nunmehr auf kommenden Dienstag, 12. November, festgesetzt.

Bei der samstäglichen Ziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie wurden noch folgende Hauptgewinne gezogen: 40 000 Mk. auf Nr. 105 765...

Zur Entstehungsgeschichte des Ott-Geinrichsbundes wird in der Vereinsversammlung des Mannheimer Altertumsvereins heute abend 7 1/2 Uhr Herr Kunstmaler Hermann Schrieder aus Heidelberg einen Vortrag halten...

Die Aufnahmen vom Wohlthätigkeitsfest im Hoftheater, sowohl die der Puppentheater wie der lebenden Bilder, sind von dem fotografischen Meister Tillmann-Matter besorgt worden...

Belustigung der Arbeiter. Ein von der Stadt gestellter Extrazug brachte am Samstag Mittag die hiesigen Arbeiter in einer Kutsche von 20 Personen zur Besichtigung der Ausstellung 'Der Mensch' nach Darmstadt.

Gräulein Rett zeigte sich in ihren Alt-Solis von J. S. Bach, A. Weber, Beethoven und Mendelssohn, die sie mit ruhiger Tonoberung sang...

Reformationstheater in der Christuskirche. Der Verein für Hallische Kirchenmusik wird seine im letzten Winter eingeführten Motetten, die ja in Berlin, Leipzig (Thomasische) und anderen Großstädten schon längst besessen sind...

Reformationstheater in der Christuskirche. Der Verein für Hallische Kirchenmusik wird seine im letzten Winter eingeführten Motetten, die ja in Berlin, Leipzig (Thomasische) und anderen Großstädten schon längst besessen sind...

Schwerer Sturz. Der 40 Jahre alte verheiratete Fruchtschneider Friedrich S... wohnt G 7, 16. Härtle getrennt Abend 8 Uhr rücklings von der Treppe seiner Wohnung und erlitt einen Schädelbruch und sonstige erhebliche Verletzungen.

Ein tödlicher Straßenbahnunfall ereignete sich gestern Nachmittag am Kriegsdenkmal in Redarau. Beim Spiel Sprung der 8 Jahre alte Knabe des Kaufmanns Dörflam von der Seildrehfabrik Redarau vor einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen.

Todesfall. Der Begründer der bekannten, seit 1871 bestehenden Zigarrenfabrik der Firma Max Duffel, Fabrikant M. Duffel, ist in Schwetzingen im Alter von 78 Jahren gestorben.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag und Mittwoch. Die tiefe Depression, die von Island her über Großbritannien auf den Kontinent vordringt, hat die Herrschaft des Hochdrucks gebrochen.

aus dem Großherzogtum. Redarauen, 11. Nov. Heute früh 7 1/2 Uhr hat sich der verwitwete Wegemeister Konrad Radenauer I mit dem Revolver erschossen.

Sportliche Rundschau. Montag, 11. November. Soltau-Gland. Preis de Billejeux: Bourgeois Pas - Albergcol.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

London, 11. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Washington wird gemeldet, daß der dortige englische Botschafter Sir Herbert Bruce um seine Entlassung aus dem Dienste eingekommen sei.

Der Balkankrieg.

Der letzte Widerstand.

W. Konstantinopel, 10. Nov. Die Pforte veröffentlicht folgendes Communiqué: Der mit den 4 Balkanstaaten begonnene Krieg ist nicht zu dem gewünschten Erfolge gelangt.

Sportliche Rundschau.

Montag, 11. November. Soltau-Gland. Preis de Billejeux: Bourgeois Pas - Albergcol.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Hoftheater. Preis von Räderdorf. 2500 M. I. Dr. J. Meyers Seneca (Torke), 2. Dellsa, 3. Kassala, 128:10; 37, 19, 20:10.

Defensive beschränkt wird, sondern auch die Offensive ergreifen werde. Es verlautet, daß der aus dem russisch-türkischen Kriege bekannte Marschall Fud Pascha zum Kommandeur des ersten Teils und der Divisions-General Bahri Pascha zum Kommandeur des zweiten Teils der Flotte ernannt werden wird.

Ein großer türkischer Erfolg? In Konstantinopel, 11. Nov. (Preis-Teil.) Von Adrianopel wird ein großer Erfolg der Türken bei Marasch und Katalcepe gemeldet, die nach einer blutigen Schlacht gewonnen seien.

Der türkische Erfolg? In Konstantinopel, 11. Nov. (Preis-Teil.) Von Adrianopel wird ein großer Erfolg der Türken bei Marasch und Katalcepe gemeldet, die nach einer blutigen Schlacht gewonnen seien.

Die Cholera in Konstantinopel. In Konstantinopel, 11. Nov. (Preis-Teil.) Aus Konstantinopel hier eingetroffene Reisenden berichten, daß die Cholera in mehreren Stellen ausgebricht ist.

Der russische Erfolg? In Konstantinopel, 11. Nov. (Preis-Teil.) Aus Konstantinopel hier eingetroffene Reisenden berichten, daß die Cholera in mehreren Stellen ausgebricht ist.

Der Sturm auf Schinar. In Wien, 11. Nov. (Preis-Teil.) Eine Spezialdepesche der „Rein. Ztg.“ aus Sotomoro zufolge, ist die Verbotslinie Ebene über Schwarm in Folge der türkischen vorgeschrittenen Abweisung des Dr. in Schlusse vorwiegend die Montenegriner sich zurückzogen.

Die Frage der Friedensvermittlung. In Paris, 11. Nov. (Preis-Teil.) Es wird aus Sofia gemeldet, daß die Befehle Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Englands und Italiens der bulgarischen Regierung ein gemeinsames Vermittlungsangebot überreichen hätten.

Die Frage der Friedensvermittlung. In Paris, 11. Nov. (Preis-Teil.) Es wird aus Sofia gemeldet, daß die Befehle Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Englands und Italiens der bulgarischen Regierung ein gemeinsames Vermittlungsangebot überreichen hätten.

Ein Museum für Kalkstein.

Ein interessantes Institut ist von dem Verein für Kalkstein- und Leinwand auf dem Völklingberg bei Elms erbaut worden: ein Museum, in dem die Reste der überirdischen Kalkstein- und Leinwand-Forschung in systematisch geordneten Sammlungen aufbewahrt sind.

Die Frage der Friedensvermittlung. In Paris, 11. Nov. (Preis-Teil.) Es wird aus Sofia gemeldet, daß die Befehle Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Englands und Italiens der bulgarischen Regierung ein gemeinsames Vermittlungsangebot überreichen hätten.

Die Frage der Friedensvermittlung. In Paris, 11. Nov. (Preis-Teil.) Es wird aus Sofia gemeldet, daß die Befehle Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Englands und Italiens der bulgarischen Regierung ein gemeinsames Vermittlungsangebot überreichen hätten.

Die Schiffe der Großmächte vor Konstantinopel. In Konstantinopel, 10. Nov. Heute wurde eine Trade veröffentlicht, wonach es gesichert ist, daß je ein zweiter Kreuzer der Großmächte sowie je ein rumänisches, spanisches und holländisches Kriegsschiff die Meerenge passieren dürfen.

Der serbische Einmarsch in Albanien. In Berlin, 11. Nov. (Von unv. Verl. Bur.) Ein Teil der Armee unter General Jankowitsch hat die Meeresthore in der Nähe von Alessio erreicht.

Der Balkanbund und die Mächte. In Berlin, 11. Nov. (Von unv. Verl. Bur.) Die der „Doff. Ztg.“ aus Budapest gebracht wird, ist man in Oesterreich-Ungarn von bulgarischer, montenegrinischer und griechischer Seite unterrichtet.

Der Sturm auf Schinar. In Wien, 11. Nov. (Preis-Teil.) Eine Spezialdepesche der „Rein. Ztg.“ aus Sotomoro zufolge, ist die Verbotslinie Ebene über Schwarm in Folge der türkischen vorgeschrittenen Abweisung des Dr. in Schlusse vorwiegend die Montenegriner sich zurückzogen.

Die Frage der Friedensvermittlung. In Paris, 11. Nov. (Preis-Teil.) Es wird aus Sofia gemeldet, daß die Befehle Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Englands und Italiens der bulgarischen Regierung ein gemeinsames Vermittlungsangebot überreichen hätten.

Die Frage der Friedensvermittlung. In Paris, 11. Nov. (Preis-Teil.) Es wird aus Sofia gemeldet, daß die Befehle Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Englands und Italiens der bulgarischen Regierung ein gemeinsames Vermittlungsangebot überreichen hätten.

Die Frage der Friedensvermittlung. In Paris, 11. Nov. (Preis-Teil.) Es wird aus Sofia gemeldet, daß die Befehle Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Englands und Italiens der bulgarischen Regierung ein gemeinsames Vermittlungsangebot überreichen hätten.

Volkswirtschaft.

Lloyd Rhéna Société a. de Transport, Antwerpen. Die Rheinische Transport-Gesellschaft William Egan u. Co. in Frankfurt a. M., die vor kurzem in Konkurs geriet, hatte bekanntlich vor etwa zehn Jahren den Lloyd Rhéna gegründet.

Lloyd Rhéna Société a. de Transport, Antwerpen. Die Rheinische Transport-Gesellschaft William Egan u. Co. in Frankfurt a. M., die vor kurzem in Konkurs geriet, hatte bekanntlich vor etwa zehn Jahren den Lloyd Rhéna gegründet.

in Frankfurt a. M. errichtet, die an allen Plätzen, an denen die Firma Egan bisher Filialen hatte, ebenfalls Zweigstellen errichten wird.

Wie auch aus dem Inseratenteil vorliegender Nummer ersichtlich, machen die Badische Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport sowie die Rheinschiffahrts-A-G. vorm. Fendel bekannt, daß beide Firmen mit sofortiger Wirkung den ganzen Egan-Betrieb übernahmen.

Schiffahrt. Dänburg-Ruhrort, 8. Nov. Amtliche Mitteilungen der Schifffahrts- und Handelsbehörde für die Tonne zu 1000 kg in Kraft.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Novbr. Stroh per Zentner 4.00-7.00, Weizen per Zentner 8.00-10.00, Gerste per Zentner 5.00-7.00.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Novbr. Stroh per Zentner 4.00-7.00, Weizen per Zentner 8.00-10.00, Gerste per Zentner 5.00-7.00.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Novbr. Stroh per Zentner 4.00-7.00, Weizen per Zentner 8.00-10.00, Gerste per Zentner 5.00-7.00.

Wasserstandsrichtlinien v. Monat Novbr.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels for stations like Biesingen, Kehl, Maxau, Mannheim, etc.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Temp. Luft, Temp. Regen, Windrichtung, Windstärke.

Witterungs-Bericht

Table with columns: Station, Temp., Witterungsverhältnisse. Lists weather conditions for various stations like Basel, Bern, etc.

Table with columns: Station, Temp., Witterungsverhältnisse. Lists weather conditions for various stations like Basel, Bern, etc.

Geschäftliches

Für Districet eröffnet die G. Deuhard'sche Spezialfabrik in Weinstadt, Odenwälderstraße 17, am 12. November ihre diesjährigen Prämien.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schöfelder.

Advertisement for Salem Aleikum, Salem Gold Cigaretten. Features illustrations of three men and text: 'Salem Aleikum mit Hohlmundstück, Salem Gold Goldmundstück, Cigaretten, Etwas für Sie!'.

Freiwilliger Militärdienst i. d. Kaiserl. Marine.

Die 2. Abteilung der II. Westdivision in Wilhelmshaven hat zum 15. Jan. 1913 dreizehn freiwillige Heizer, zwölf...

Partieposten Ia. Qualität Tisch-Wäsche mit und ohne Hochsaum. Falck Kaufhaus Mannheim Bogen 37

Sudje 2-300 Str. Ia. tiefgefühlte Vollmilch zum L. Dez. er. an dauernde solente Abnehmer zu vergeben.

Vergessen Sie es nicht! In Springmann's Drogerie, P 1. 6 (gegenüber Firma Landauer) kauft man gut und sehr billig ein.

Brautleuten ist Gelegenheit

geboten, durch die Ersparnis teurer Ladenmiete, für wenig Geld bei mir folgende bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen zu kaufen:

- Schlafzimmer nussbaum, poliert Wohnzimmer nussbaum Küche modern mit Messingverglasung Kompl. u. 500.-
Schlafzimmer eiche, gewichtet Wohnzimmer eiche, dkl. gewichtet Küche pilsch-pine mit Messingverglasung Kompl. u. 980.-
Schlafzimmer rüstern gewichtet mit 180 cm brt. Spiegelschrank 3türig Speisezimmer m. reich Schnitzerei in eiche gewichtet mit Divan nach Wahl Herrenzimmer in eiche gewichtet mit brt. Bücherschrank Küche pilsch-pine mit Linoleum Kompl. u. 1980.-
Schlafzimmer Tabasko Mahagoni innen ahorn poliert mit 3 tür. 180 cm brt. Spiegelschrank Speisezimmer in eiche gewichtet vornehme Ansführ. mit 2 m brt. Buffet und Standuhr Herrenzimmer in eiche gewichtet m. fein. Schnitzerei 160 cm brt. Bücherschrank Küche pilsch-pine mit Linoleum Kompl. u. 3400.-

Nur Qualitätswaren! Langjährige Garantie! Besichtigung erbeten S 6, 31 Wilhelm Schönberger S 6, 31 Bitte auf Haus Nr. 31 achten. Kein Laden. 27854

Bekanntmachung. In der StraÙe der Heidenheimerstraße Kreisweges 15 vom StraÙen-Friedhof bis an die Einmündung des Kreisweges vom Gewanne Weiserweg...

Wotan mit gezogenem Leuchtdraht spart Geld Für künstlerische Beleuchtungen jed. Art. Erhältlich bei Elektricitätswerken u. Installateuren. 18061

Kassenschranke Pfeuffer 27085 nur F 3, i Tel. 4978 Lieferant der Reichsbank, Südd. Diskonto, Rheinischen Creditbank etc. Reparaturen u. Transporte.

Modes. Empfehle mich den geachteten Damen im Aufsetzen von Haaren, sowie im Aufarbeiten von alten Haaren bei billiger Berechnung. Käthe Müller, Modes, Schimperstr. 23

Ferd. Scheer vorm. Waser Holzstrasse 9, Telephon 4224 Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Mit Dampftrieb unter fachmännischer Leitung.

Die stille Brücke.

Roman von Robert Meymann. (17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wenn er zum erstenmal mit dem Jünger — (meint er würde nie im Leben einen Jünger tragen, dieses Symbol der Nüchternheit!) — wenn er also zum erstenmal in Jüdischer unter die Augen trat, herausgelöst aus diesem glänzenden, frischen Milieu — da würde sie lächeln. Sicher, das würde sie! Und dieses Lächeln — bei einem war es mitleidig und beim andern spöttisch oder hämisch — dieses Lächeln fürchtete er mehr als den Tod! — Vor seinem Hause wartete schon der Burche mit dem Pferd. „Sitzt sich kaum in der Bog halten, Herr Graf!“ Der Bengel stieg wieder hoch in kraftstrotzenden Hebermut. Der Graf betrachtete ihn lieblos und starr mit der schlanken Hand über sein glänzendes Haarfeld. „Nun wirst du bald einen Zivilisten tragen müssen... und Du bekommst einen anderen Herrn, Fritz... es ist zu Ende und ein neues Leben muß beginnen.“ Fritz machte tiefengroße Augen und erklärte, er sei bereit, auch seinerseits ein neues Leben zu beginnen. Silvester lächelte. „Du müßt doch Kapituleren, Fritz. Und Du wilst recht daran. Es ist etwas schönes um das Soldatenleben, wenn es auch seine besonderen Seiten hat. Aber der Glanz, der darüber liegt, und wie sich dem starken Willen alle Höhen des Lebens erschließen, davon wissen die anderen ja nichts, das ist Gefährliche...“ Er sah den Hügel des Bengels mit der Rechten und sagte davon. Viertes Kapitel. Der letzte Brief, den Hans Storm an Gertrude richtete, lautete: „Geliebte! Deine Briefe, so kurz und gemessen sie auch sind, bilden für mich die glücklichste Zerstreuung in meiner Tätigkeit, die kaum von einer Pause unterbrochen ist. Du wirst vielleicht denken, sie sei nach wie vor in gleicher Weise unfruchtbar. Doch nein! Eine junge Dame, die aus dem amerikanischen Staate Kansas stammt und in München studiert, hat einigen Einfluß auf meine Entschlüsse gewonnen und mir vorgestellt, wie blind es sei, eine bewährte junge Frau in ein so gefährliches und düsteres Milieu einführen zu wollen, wie das ist, in dem ich mich bewege. Nun, ich habe so lange nur die Interessen der Menschheit im Auge gehabt und der Gesamtheit so viele per-

sönliche Opfer gebracht, daß ich, ohne mir Vorwürfe machen zu müssen, auch an mich und an Dich denken darf. Ich arbeite also seit einiger Zeit fieberhaft, um eine Stellung als Privatdozent an der hiesigen Universität zu erhalten. Gleichzeitig erstelle ich Studien und hoffe, in kürzester Zeit mein Ziel wenigstens so weit erreicht zu haben, daß ich Dir einen, wenn auch nur bescheidenen Dauersand bieten kann. Und die Armut fürchtest Du doch nicht, nicht wahr? Denn des Lebens Güter liegen nicht in der Erfüllung von Wünschen, die stets das Maß des Notwendigen überschreiten und uns darum zum Sklaven fremder Dinge machen. Was jene Amerikanerin betrifft, wäre ich glücklich, wenn Du sie als Schwester annehmen wolltest. Ihre Anschauungen sind zwar nicht mit den meinen in Einklang zu bringen. Aber sie genießt mein Vertrauen und ist ein sehr sympathisches Wesen... Der Rest des Briefes war ein von Optimismus getragener Ausblick auf die Zukunft: „Wir werden, wir müssen glücklich werden. Denn die Liebe ist die höchste und schöpferische Kraft des Lebens. Sie ist wie ein Gebel, sie ist der dynamische Faktor aller Lebenstriebe. Und wir lieben uns — ich gebe auf in dem Gedanken an Dich und denke Dein in unwandelbarer Treue jede Stunde des Tages...“ Er stand zu wenig auf dem Boden der Wirklichkeit, um aus den verworrenen Antworten Gertrudes den inneren Zwiepsalt herauszufinden, in dem sich das junge Mädchen befand. Er glaubte weiter an das Bestehen dieser Liebe, obgleich Gertrude längst aufgehört hatte, in ihren Briefen davon zu sprechen. In seinem eingebildeten Glück, — denn er las aus allen Briefen der Geliebten nicht das, was sie schrieb, sondern, was er zu lesen wünschte —, gelangte er jedes neue Schreiben seiner Freundin. Mand Giffon entkamnte einer armen amerikanischen Familie. Von einem unwiderstehlichen Wandertrieb befeelt, verließ, ihre soziale Lage zu verbessern, gleichzeitig mit einer ungewöhnlichen geistigen Spannkraft begabt, war sie nach Deutschland gegangen, um sich einem Studium zu widmen, das ihr die Möglichkeit späteren Erwerbs verleihe. Sie wohnte in demselben Hause in Schwabing, wo Storm sein Quartier aufgesucht hatte. Die erste Zeit begnügte sie sich, seine Grüße mit einem stummen Kopfnicken zu beantworten. Einmal aber erkrankte sie. Da nahm er sofort mit rührenden Sorgfalt alles in die Hand: er besorgte einen Arzt und kaufte von seinen geringen Mitteln Arzneien und ließ sie ihr durch die Dienerin in ihr Zimmer bringen.

Als sie dann besser war, dankte sie ihm und frag, was sie für ihn tun könnte, um ihm ihre Schuld abzutragen. Da antwortete er mit einem glückseligen Lächeln: „Ich schreibe an einem neuen Werke über die Ziele Tolstois und seine Beziehungen zu Dogenes... wenn Sie das Manuskript lesen und mir sagen wollten, wie es Ihnen gefällt — ich setze nämlich große Hoffnungen darauf — oder wenn ich es Ihnen vorlesen dürfte...“ Sie betrachtete ihn zum erstenmal näher; die wenigen Worte, sein Betragen und seine Erscheinung ließen sie alles erraten; daß er ein Schwärmer war, der keinen realen Boden unter den Füßen finden konnte, und daß es die Aufgabe einer Frau war, dieses Kind zum Manne zu machen. Sie war eine Einsame gleich ihm. Ihre Gestalt war schmählich, von dem Lager Körperstanden die Arme ruhig ab, und ihre Kleidung war viel zu einfach und ungefügt, um diesen asketischen Leib mit irgendwelchen Reizen zu umschmeicheln. So galt sie für häßlich, denn sie hatte eines jener Gesichter, die auf den ersten Blick hin unscheinbar und nichtsagend erscheinen. Wer sich aber je die Mühe nahm, dies Antlitz zu beobachten, wenn ein geistreiches Lächeln darüber glitt, wer einen aufmerksamen Blick auf ihre Augen warf, der empfand wohl die unmittelbare Wirkung ihrer starken und bewundernswürdigen, die im Gegenfall zu ihrem Körper ohne alle Ecken und Kanten war. Diese Augen waren wie weicher, grüner Saft. Wenn irgend etwas die Oberfläche ihrer Seele berührte, dann wurden sie grün und tief, oder die Pupillen formten sich wie kostbare Perlen zu einem fast harten Glanz. Von dem Tage an, da Hans Storm ihr zum erstenmal aus seinem Manuskript vorlas, übernahm sie seine Erziehung. Denn sie war willenshart und zielbewußt und strebte mit Ausdauer aller Fähigkeiten ihrem Ziele zu. Und da sie ihn sofort ganz durchschaute, vergriff sie sich auch keinen Moment in den Mitteln, wenngleich Storm sich mit aller Kraft gegen sie auflehnte. So kam es zu einem eigenartigen Kampf, den die Liebe eines willensfesten Mädchens mit der eigenartigen Individualität dieses Mannes führte. Sie war eine viel zu harte Natur, um nicht schon alsbald ihrer Neigung sich bewußt zu werden. Wenn an den schönen, weichen Sommerabenden Hans Storm in den Garten kam, der sich an das Haus anschloß, — ein ungepflegter, verwildertes Garten, in dem der Duft der nahen Anlagen um den Kleinfeldscher See nachschitterte — dann wurden die Bewegungen ihrer Hände weicher und

es lag etwas wie ein zauberkräftiger Segen über ihrer Gestalt. Diese stillen Stunden der Zwiepsprache wurden ihr aber allmählich eine seelische Qual trotz des wachsenden Glücks. Sie nahm die Tendenzen Storms nur mit Berührung hin. Sie setzte seinen Ideen einen steten Widerstand entgegen und reizte ihn gerade durch die zielbewußte Logik zu jenen Entgegnungen, die manchmal ihrem Weisheitssein ein jähes Ende bereiteten. Aber am nächsten Tage sah er sein Unrecht ein und bot sie um Vergebung. So gewann sie allmählich immer mehr an Boden. Indem sie seine hohen geistigen Fähigkeiten, richtig werdend, nützte, brachte sie ihm mit jedem Tage mehr eine geänderte Lebensauffassung bei. Aber sie konnte sich der kleinen Siege nicht lange freuen. Eines Abends erzählte er ihr von seiner Braut. Er sah nicht, wie sie die Farbe wechselte, wie sie sich mit geschlossenen Augen zurücklehnte und so eine Weile in schrecklichen, schweißigen Zwihschalt verharrete, während er beselungstrunken von Gertrudes Schönheit erzählte. In ihrem Benehmen zu ihm änderte sich nichts. Sie wurde nur zurückhaltender, aber der innere Kampf verließ ihr einen ungewöhnlichen Reiz, der auch das Auge Storms anzog. „Es ist merkwürdig“, meinte er in seiner nächsten Art einmal nebenbei, „Sie werden schön.“ Und er sprach wieder von etwas anderem. Mand Giffon aber hatte ein Leben in diesen Worten durchlebt. Ein Leben des Schmerzes und der höchsten Erfüllung zugleich. In ihrer Scheitbar so ruhigen und harmonischen Seele hatte sich ein Abgrund aufgetan und sie schaute mit Erschauern in die gleichförmige Einsamkeit ihres Lebens. (Fortsetzung folgt.)

Reparaturen und Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen schnell und sachgemäß. 7678 Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H. 4, 8, 9 — Teleph. 682, 980 u. 2032. Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

27214 **Mode-Salon**
NADELMANN
 Wertheimer-Dreyfus Nachf.
Robes - Tailleurs - Manteaux
 Heidelbergerstr. 7, 17 Heidelbergerstr.
 Verkaufs- und Mass-Salons
 Engl. Jacken-Costumes
 Nachmittags-Tolletten
 Abend-Tolletten
 Mäntel für die Straße u. d. Abend.
 Vorführung Pariser Modelle.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
 Montag, den 11. November 1912
 16. Vorstellung im Abonnement A
Wetterleuchten

Rammerpiel (drei Akte) von August Strindberg
 Verfasst von Emil Schering
 Regie: Emil Reiter
 Personen:
 Der Herr, pensionierter Beamter Wilhelm Hofmar
 Der Bruder, Konsul Karl Schreiner
 Der Bruder, Stabsarzt A. Neumann-Godby
 Agnes, seine Tochter Paula Binder
 Sultze, des Herrn Verwalter Marianne Hub
 Verda, des Herrn geschiedene Frau Vene Mantensfeld
 Pfister, Verwalter neuer Mann Hermann Kupfer
 Friedländer Reinhard Bauer
 Hausdiener Hermann Trembach
 Eismann Hans Wambach
 Salome der Frau Emma Schönfeld
 Betenensammler Karl Böker
 Blühmädchen Ute Wilschou

Der Eindringling
 Drama in einem Akt von Maurice Maeterlinck
 Regie: Emil Reiter
 Personen:
 Der Blinde Großvater Hans Godes
 Der Vater Karl Schreiner
 Der Onkel Wilhelm Hofmar
 Erse Marianne Hub
 Amelie Tochter Veldt Corina
 Dritte Paula Binder
 Die brennberige Schwägerin Emma Schönfeld
 Die Dienerin Julie Sander
 Der Gesang geschieht in unserer Zeit.

Der Vorstand.
Verkauf
 Wenig gebrauchte Schi-
 n-Speisemaschinen preis-
 weis zu verkaufen. 8451
 J 5, 11 p.

Verein für jüdische Geschichte u. Litteratur
 Montag, 11. November, abends 9 Uhr
 im Festsaal der August-Lammy-Loge
Vortrag
 des Herrn Rabbiner Dr. Unna
„Der Chassidismus“
 wenn wir unsere verehr. Mitglieder und deren
 Angehörige einladen. — Gäste sind willkommen.

Pianos
 von 425 Mk. an.
Pianos zur Miete
 pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
 Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Praktische M.W.M.
Weihnachts-Geschenke
 Ermäßigte Preise! 24111
Max Wallach D 3, 6
 Wäscheausstattung, Handstickerei.

Dienstmädchen-
 Waschkleider
 alle Größen und in nur waschechten Farben
 vorrätig. 17925
 Wäsche-Haus
Ludw. Feist D 2, 1.
 Neuheit!
 Das schwarze
 Wasch-Kleid

Wießner-Tea
 vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2,60 an, 100 Gramm ab 55 Pf.

Chr. Schwenzke
 Hoflieferant
 Special-Geschäft
 in
Pelzwaren.
 Mannheim
 G 2, 1 u 25. Markt.
 Telefon 1369.

In unserem Verlage ist soeben erschienen
 und von uns wie von allen Buchhandlungen zu beziehen:
„Zeppelin kommt“
 Ein Bilderbuch in Versen von EMILIE MARTIN (Kern)
 mit bunten Bildern von FRIEDRICH BUTZE
 Quartformat, Preis gebunden Mk. 1,50.
 Inhalt: 1. Im Kinderszimmer, 2. Im Manöverfeld, 3. Im Speisezimmer, 4. Im
 Café, 5. Im Korridor, 6. Im Fabrikhof, 7. Im Dachstübchen, 8. Auf dem Belvedere.
 Die hier wohlbekannte Verfasserin hat das Bilderbuch dem Herrn Grafen
 von Zeppelin gewidmet, der für die Widmung mit folgenden Worten dankte:
 „Herzlichen Dank für die freundliche Zueignung des von Ihnen
 mit so viel Humor verfassten Bilderbuches „Zeppelin kommt“. Gewiss
 wird das Buch auch meinen Enkelkindern, denen ich es schenken
 werde, viel Freude bereiten.“
 Friedrichshafen, 29. Oktober 1912. gez. Graf von ZEPPELIN.
 Der humoristische Text und die spassigen Bilder werden der Jugend
 an Weihnachten Freude und Unterhaltung bereiten.

Zugleich empfehlen wir unser im vorigen Jahre erschienenen Bilderbuch
„Vakanz“ Bilderbuch für Gross u. Klein
 mit Versen von EMMY TUCHMANN
 und bunten Bildern von ARNOLD HAAG
 Quartformat, Preis gebunden Mk. 1,50.
 Auch dieses Bilderbuch bietet durch die schönen Verse und vorzüg-
 lichen Illustrationen reichlichen Stoff zur Heiterkeit.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Apollo
 Theater
 Nur noch
 4 Tage
Lora
 dem zur Kommando
 singenden und sprechenden
Wunder-Papagei!
 Nur noch 3 Tage!
Paul Beckers
 als
**Fliegend-Öfen-
 Händler.**
 Täglich nach Schluss
 der Vorstellung:
Trocadero.
 Im Restaurant „d'Alsace“
 allabendlich
Künstler-Konzerte

Sehen! Staunen!
 was das Partiehaus C 1, 5 bietet.
 2 m Stickerei-Volant 40-50 cm breit
 1 m Stickerei-Stoff 100 cm breit
 1 m Stickerei-Stoff bessere Qualität
 2 m Spitzen-Stoff
 1 m Spachtel-Stoff
 10 m Spitze klappig mit.
 handgekloppte Kissenecken
 Stickerei-Gallon 15-30 cm breit
 2 Stück Stickereispitze
 2 Stück Stickereieinsatz
 1 m Seide all. Farben
 1 Ballschale
 2 Zierschürzen
 4 Kragen
 1 Garnitur
C 1, 5 Partiehaus C 1, 5

Mannheimer Altertums-Verein.
 II Vereinsabend
 Montag, 11. November abends 7, 9 Uhr im hin-
 tersten Saal des Café-Restaurants Germania (C 1,
 10/11) Herr Kunzweiler Herrn. Schrieder von Hei-
 delberg (spricht unter Vorführung von Schildern)
Zur Entstehungsgeschichte Ott-Heinrichbaues.
 Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind
 mit ihren Damen hierzu freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Café Waldbauer
 Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
 Täglich
Künste - Konzert
 nachmittags und abends.

Deutsche Hausfrauen!
 Die im Kampf ums Dasein schwer ringenden
 armen Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
 Dieselben bieten an:
 Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Gams- und
 Röhrichttücher, Schenkerbücher, Rein- und Ockfäden,
 buntes Schürzenzeilen, Bettzeuge, Karanzendred,
 Goldwundene Kleiderstoffe, Blüsingstoffe und Spruch-
 stoffen, blüsingartige Tischläufer, Lederhandtücher,
 Aufsteckdecken, solche mit eingewebten, eingehähten und
 angefräsierten (zum Selbstbinden) Sprüngen, Servier-
 stüchlein, reißelneue Vorhänge, Blusenbänder,
 Korsetts, Korbhüter-Decken, Korbhüter-Decken ufm.
 Samtliche Waren sind handgefärbt, dauerhaft
 und preiswert. Dies wird durch laufende unvor-
 langer Anerkennungsbriefe bestätigt. Wolke und
 Verleiherische wolle man verlassen vom
 Thüringer Handweber-Verein Carl Gröbel,
 Erlangen, Gotha
 Vorzüglicher C. A. Gröbel, Kommerzienrat und
 Landtagsabgeordneter.
 Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch
 ohne Privatuna

Die Ausführung des
 Eisenbahnverkehrs
 und des Eisenbahn-
 werks am neuen Kohlen-
 berg im Saartal
 soll ungeteilt im Wege der
 Submission
 vergeben werden.
 Die Unterlagen zur
 Vergabe können in
 unserem Bureau K 7, 1/2,
 Zimmer 2 III, während
 der üblichen Dienststun-
 den eingesehen werden
 und die Angebotsformu-
 lare unentgeltlich dabeih
 bezogen werden.
 Stellungsbefugte Unter-
 nehmer, welche ähnliche
 Arbeiten schon wiederholt
 ausgeführt haben und hier-
 über Nachweise erbringen
 können, wollen ihre Ange-
 bote bis spätestens
 Mittwoch, 20. Nov. 1912,
 vormittags 11 Uhr
 verschlossen mit entpre-
 chender Aufschrift ver-
 sehen und post- und befr.
 gefreit bei uns, Zimmer
 Nr. 4, einreichen, wobei
 auch die Öffnung der
 Angebote erfolgt.
 Die Aufschlagfrist be-
 trägt 6 Wochen. 1224
 Mannheim, 30. Okt. 1912.
 Die Direktion
 der Bad. Pfälz., Gas-
 und Elektrizitätswerke:
 P 11 e r.

Die Ausführung der
 Handarbeiten im An-
 fer, Kessel- und Maschi-
 nenhaus des Gaswerks
 Saartal soll ungeteilt im
 Wege der
 Submission
 vergeben werden.
 Die Unterlagen zur
 Vergabe können in
 unserem Bureau K 7, 1/2,
 Zimmer 2 III, während
 der üblichen Dienststun-
 den eingesehen werden
 und die Angebotsformu-
 lare unentgeltlich dabeih
 bezogen werden.
 Stellungsbefugte Unter-
 nehmer, welche ähnliche
 Arbeiten schon wiederholt
 ausgeführt haben und hier-
 über Nachweise erbringen
 können, wollen ihre Ange-
 bote bis spätestens
 Mittwoch, 20. Nov. 1912,
 vormittags 11 Uhr
 verschlossen mit entpre-
 chender Aufschrift ver-
 sehen und post- und befr.
 gefreit bei uns, Zimmer
 Nr. 4, einreichen, wobei
 auch die Öffnung der
 Angebote erfolgt.
 Die Aufschlagfrist be-
 trägt 6 Wochen. 1224
 Mannheim, 30. Okt. 1912.
 Die Direktion
 der Bad. Pfälz., Gas-
 und Elektrizitätswerke:
 P 11 e r.

Kaufmännischer Verein
 Mannheim (K. V.)
 Donnerstag, 14. Nov. 1912
 abends 8 1/2 Uhr
 im Saal des
Friedrichsparkes
Vortrag
 des Herrn Dr. phil.
 Albert Pohlmeier
 Berlin.
 „Freiheit vom Stolz, der
 Bahnbrecher einer neuen
 Zeit und Urheber der Frei-
 heitskriege.“
 (Zum 100 jährigen Ge-
 burtstagsfest.)
 Für Nichtmitglieder
 sind Tageskarten à Mk.
 L.— zu haben: in unserem
 Bureau, bei K. F. Hecker,
 im Verkehrs-Verein, bei
 Beckhoff & Schwabe, A.
 Doncker, sowie bei Eduard
 Theile in Ludwigshafen a.
 Rh.
 Die verehrlichen Damen
 werden herzlich erwacht, die
 Hülfe abzugeben.
 Die Karten sind beim Ein-
 tritt in den Saal vorzu-
 zeigun. (Die Tageskarten
 abzugeben.) Die Saal-
 stühle werden punkt 5 1/2 Uhr
 geschlossen.
 Ohne Karte hat niemand
 Zutritt. 24

Freiwillige Versteigerung.
 Dienstag, 12. Nov. 1912,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal
 Q 6, 2 hier gegen bare Zah-
 lung folgende gedrangte,
 gut erhaltene Gegenstände
 öffentlich versteigern:
 1 Spiegelschrank, 1 engl.
 pol. Bettstellen, 1 pol.
 Schlafstimmuhr, 1 Marmor-
 und Tischofen, 2 pol. Koch-
 tücher mit Marmor, 2
 Patentöfen, 2 gef. Schoner
 1 Hochdruckpumpe, 1 Holz-
 maschine, 1 großes Bild
 (Cubale), 1 weiß. porzellan-
 Kanne, 1 Kuchenteller,
 1 Patentstuhl, 1 Deckel,
 2 Kisten Schreibmaschinen
 Mannheim, 8. Nov. 1912.
 Scheiber,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorversteigerung.
 Dienstag, 12. Nov. 1912,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal
 Q 6, 2 hier gegen bare Zah-
 lung im Vollstreckungs-
 wege öffentlich versteigern:
 Möbel und Sonstiges.
 Mannheim, 11. Nov. 1912.
 Vindemier,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorversteigerung.
 Dienstag, 12. Nov. 1912,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal
 Q 6, 2 hier gegen bare Zah-
 lung im Vollstreckungs-
 wege öffentlich versteigern:
 1 Gramophon, 2 Ru-
 hewerke, 1 Feldschraube,
 1 Tischleuchte, 1 Pferd, 1 Re-
 senzschrank, Möbel u. Son-
 stiges. 76125
 Mannheim, 11. Nov. 1912.
 Frau, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorversteigerung.
 Dienstag, 12. Nov. 1912,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal
 Q 6, 2 hier gegen bare Zah-
 lung im Vollstreckungs-
 wege öffentlich versteigern:
 Möbel und Sonstiges.
 Mannheim, 11. Nov. 1912.
 Scheiber, Gerichtsvollzieher.
 76128

Mietgesuche
 4-5 Zimmerwohnung
 am oder nahe Friedrichs-
 platz zum 1. April 1913 u.
 n. Familie gefucht. C 8 u.
 an d. Gp. d. Bl. ecb. 8288

Haar

Fräulein und Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Schönheit prächtig, volles und bippiges Haar

Strassenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereiche der Strassenbahn im Monat Oktober 1913 gefundenen Gegenstände

Vermischtes

Fast Frau, gem. in Him...

Unterricht

Französisch. Grammatik — Litteratur

Zu verkaufen

Bürofränkchen mit 9 engl. Bögen u. Je...

Neu eingetroffen!
Enormer Posten
Partie-Linoleum
zu überaus billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt Montag, den 11. cr., im Parterre-Lokal, Eingang Seltenstrasse Q 1, 1.

Kork-Linoleum-Teppiche

extra dicke Qualität, schalldämpfend, mit Fehlstellen
150/200 200/250 200/300
Stück 3.50 M. 5.50 M. 7.50 M.

Kork-Linoleum-Teppiche

extra schwere Druckware, in schönen Mustern
150/200 200/250 200/300
Stück 5.50 M. 8.50 M. 11.50 M.

Linoleum-Teppiche

Druckware, in schönen Mustern
150/200 200/250
Stück 4.50 6.75

Inlaid-Teppiche

durchgemustert
200/275 und 200/300
Partie I 7.50 M. Partie II 14.00 M.

Grosse Geldersparnis
da die Fehlstellen nach dem Verlegen wenig in Betracht kommen.

Inlaid-Reste

diverse Maße, 200 cm breit, durchgemustert
per □ Meter 1.40 M.

Linoleum-Vorlagen

Stück 35 Pf. 75 Pf.
Stück 95 Pf. 1.25 M.

Inlaid-Linoleum

200 cm breit, durchgemustert, schöne Dessins
per □ Mtr. 2.40 3.20 M.

Q 1, 1 Landauer Q 1, 1
Breitestrasse

Stellen finden

Vielhine Personen können ohne Risiko haben...

Provisions-Heisender
gesucht

für Bäder- u. Colonialwaren-Aushäufel...

Schwabingermediziner

möglichst mit abgeschlossener Hochschulbildung...

Commis

zum Eintritt per 1. Jan. 1913 oder früher...

Kranführer

für elektrischen Kran sofort gesucht...

Arbeiterinnen

für Fabrik gesucht...

Wäsche-Wäscherinnen

für bessere Damenwäsche...

1 Kinderfräulein

mit französischer Sprachkenntnissen...

Moded.

Tätige selbständige erbe...

Stress frei, Mädchen

das einen hohen Lohn...

Aus dem Großherzogtum.
ka. Bretten, 7. Nov. Der anfangs der Vorjahre stehende Karl Mayer, Metzerei und Weinhandlung hier, wollte gestern nachmittags nach Bruchsal fahren in Begleitung seiner Frau, um zu seiner am Samstag in acht Tagen stattfindenden Hochzeit einzuladen. Beim Passieren des Niebelsheimer Uebergangs schwankte der Wagen, in dem das Brautpaar saß, so stark, daß der junge Mann vor die Tür trat, um zu sehen, was die Ursache des Schwankens sei. Hierbei kürzte er ab und soll gegen eine Schranke oder ein sonstiges Hindernis geschleudert worden sein. Mit schweren Schädelverletzungen wurde Mayer in das hiesige städtische Krankenhaus verbracht, wo er heute früh gestorben ist. Die Schädeldecke soll mehrere große Risse und Löcher aufweisen, die unbedingt tödlich wirken mußten.
(Einbach (A. Wolfach), 5. Nov. Der am Eingang des Oberbachtals gelegene Obbischhof brannte mit sämtlichen Oekonomiegäuden nieder. Die Fährnisse gingen vollständig verloren; außerdem kamen in den Flammen 14 Stück Rindvieh und 18 Schweine um. Der Schaden beträgt gegen 30 000 Mark.
(Kehl, 7. Nov. Auf der Trambahnstrecke Kehl nach Strassburg wurden bei der Plattform des in voller Fahrt befindlichen Wagens drei Personen herabgeschleudert. Während zwei mit kleinen Hautabrisuren davonkamen, erlitt der dritte einen rechten Unterschenkelbruch und außerdem am linken Fuß Onschigungen.
(Aus dem Saemeral, 5. Nov. Daß ein treuloser Mann seine Familie verläßt, um mit einer Anderen auszuwandern, kommt heutzutage öfters vor. Daß aber so ein Treuloser gleich zwei Andere mitnimmt

und Weib und Kinder juridisch, dürfte doch zu den Seltenheiten gehören. In einem Dorfe unseres Tales muß leider so ein Fall verzeichnet werden. Während die kranke Frau ins Krankenhaus beschickt wurde, rühte, dem „Seed“ dieser in Betracht kommende Mensch in Begleitung zweier Mägde nach Hamburg aus, um dort über das große Wasser zu sehen. Zur Reise brauchte er natürlich Geld, welches er sich durch Unterschlagung verschaffte. Glücklicherweise wurde der laubere Patron in Hamburg aufgehalten. Die zwei „Feinsliebchen“ reisten wieder in ihre Heimat und der „Ritter“ ins Gefängnis Wullendorf. Wenn er dort entlassen wird, soll ihm ein besonders feistlicher Empfang in unserem Tale bereitet werden.
* Weinheim, 7. Nov. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Weinheim e. G. m. b. H. hielt Montagabend im Rathausaal eine Versammlung ab. Der Vorstand der Genossenschaft, Rektor Feuerstein, erstattete ein ausführliches Referat über den Mitte Oktober in Löffeldorf abgehaltenen Baugenossenschaftstag. Im Anschlusse an dieses Referat gab der neuernannte Landeswohnungsinpektor Dr. Kamffmeyer, Karlsruhe, erläuternde Aufschlüsse über „Gemeinde und Baugenossenschaft“, „Wohnbauwerk und Baugenossenschaft“, sowie über die Erfahrungen der Karlsruher Gartenstadtbewegung mit dem kleinsten Wohnungsinpektor Oberamtmann Dr. Hartmann erklärt namens der Staatsregierung und Bürgermeister Dr. Wettklein namens der städt. Verwaltung die wohlwollende Förderung der baugenossenschaftlichen Bestrebungen in Weinheim. Die Bürgerauschussmitglieder Profurst Armbruster und Kaufmann Lorenz Dichte sprachen sich lt. Deid.

„Lagebl.“ entzieden gegen eine kommunale Unterstützung der hiesigen Baugenossenschaft aus, und zwar in Wahrung der Interessen des gewerblichen Mittelstandes. Auch der Führer der Sozialdemokratische Bewegung hielt die Bestrebung der Baugenossenschaft zur Überwindung der Wohnungsnot für illusorisch, da er sich daraus keinen Vorteil für die Arbeitenden und Kollektiven verspricht. In einem Schlusswort bemüht sich Dr. Kamffmeyer nach Rektor Feuerstein — anscheinend vergeblich — diese ungünstigen Auffassungen zu beseitigen.
Kaufmannsgericht Mannheim.
Vorstand: Stadtschöffe Dr. Erdel.
Der Ingenieur W. B. in Dörsdorf ist von der Firma B. u. N. in Waldhof auf Grund eines schriftlichen Vertrags zum Zweck des Verkaufs von Dampf-Armaturen, Pumpen und Formmaschinen engagiert gewesen. Am 31. Dezember 1910 endigte die Anstellung. Der Kläger verlangt nun die Rechnungslegung über Provisionen aus Lieferungen der Beklagten, die nach dem Austritt des Klägers erfolgt sind, von denen Kläger aber behauptet, sie seien auf Grund der von ihm getätigten Abschlüsse erfolgt und daher provisionspflichtig. Die Beklagte hat die sachliche Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts bestritten. Der Kläger sei nicht als Handlungsgehilfe, sondern als Ingenieur bei ihr angestellt gewesen; er sei vor Abschluß des Vertrags vom Jahre 1907 als Ingenieur auf ihrem technischen Bureau tätig gewesen und auch nach diesem Vertrag verpflichtet gewesen, auf Verlangen auf diesem Bureau zu arbeiten, wenn auch davon während der Dauer des Vertrags kein Gebrauch gemacht worden sei.

Kläger tritt dem entgegen unter Berufung auf die Bestimmungen seines Anstellungsvertrages. Das Recht. Es ist kein Zweifel, daß dieser Vertrag eine kaufmännische Tätigkeit des Klägers für die Beklagte bezweckte und bewirkte, nämlich, wie es in dem Vertrag klar und deutlich heißt, den Verkauf von Dampf-Armaturen etc. Demgegenüber ist es unerheblich, daß Kläger Ingenieur ist, d. h. nicht kaufmännisch, sondern technische Vorbildung hat. Darauf läßt es nur dann an, wenn die Art seiner Tätigkeit Zweifel darüber ließe, ob sie kaufmännischer oder technischer Art war; das ist aber nicht der Fall, da die Anwerbung von Kunden immer eine kaufmännische Tätigkeit ist. Kläger war eben, wie er es in der Klageschrift ganz richtig nennt, Acquisitionsingenieur der Beklagten. Daß übrigens auch die Beklagte selbst beim Abschluß des Vertrags vom Jahre 1907 davon ausging, es handle sich um ein kaufmännisches, nicht um ein technisches Engagement, beweisen die §§ 6 und 9 des Vertrags, die auf das Handelsgebuch verweisen, nicht etwa auf Gewerbeordnung, wie es hätte geschehen müssen, wenn man den Kläger als technischen Angestellten betrachten wollte. In der Handlungsgehilfenhaft des Klägers kraft des Vertrags vom Jahre 1907 kann also nicht ernstlich gezwweifelt werden. Daß sein Jahreseinkommen über 5000 Mk. betragen habe, so daß aus diesem Grunde gemäß § 4 des Kaufmannsgerichtsgesetzes das Kaufmannsgericht unzuständig wäre, ist nicht behauptet worden. Das Kaufmannsgericht hat hiernach die Unzuständigkeitsrede durch Zwischenmittel zurückgewiesen.

SEIDEN- UND MODEHAUS EMIL SÜSS

P 7, 15 Heidelberger-Strasse.
Tel. 6369.

Langgasse 30.
Wiesbaden:

Spezialität: LYONER SEIDENSTOFFE.

SAMTE in grosser Auswahl.

NEUHEITEN in TÜLLEN, SPITZEN u. BESÄTZEN

SEIDEN- und SPITZEN-BLUSEN.

ELEGANTE PARISER GESELLSCHAFTSKLEIDER.

Aus dem Großherzogtum.

Friedrichsfeld, 8. Nov. In der Nacht zum Donnerstag wurde in dem Bureau der Kaufmännischen Kammer, die die Bahnhöfstrassenbahn, ein Einbruch verübt. Die Einbrecher bohrten in die Tür des Bureaus eine Anzahl Löcher, drückten die Türöffnung ein und gelangten so in das Bureau. Sie versuchten den darin befindlichen Kassenschrank mit Brechwerkzeugen usw. aufzubrechen, was ihnen aber nicht gelang, sodaß sie ohne jeden Erfolg abziehen mußten. Die Beute wäre keine geringe gewesen, denn im Kassenschrank befanden sich etwa 3000 Mark Bargeld.

Heidelberg, 8. Nov. Eine der legendärsten Anstalten des badischen Unterlandes ist die Luitpoldanstalt zu Heidelberg. Alljährlich finden Hunderte von kranken Kindern in ihr Aufnahme und werden unter liebevoller Pflege der Genesung zugeführt. Was dieser Anstalt aber den besonderen Charakter gibt, ist die Tatsache, daß sie fast ausschließlich durch Gaben der Wohlthätigkeit unterhalten wird. Wenn aber außerordentliche Anforderungen an sie herantreten, so muß auch in außerordentlicher Weise der Apparat der Wohlthätigkeit für sie in Bewegung gesetzt werden. Ein solcher Fall liegt heute vor. Um die Erstellung einer neuen Heilanstalt und die Einrichtung einer Kollaboration sind die Mittel hierzu aufgebracht worden. Der Bazar findet unter dem Protektorat der Großherzogin Luise von Baden am Donnerstag, den 14. bis einschließlich Samstag, den 16. November in den Sälen der Heidelberger Stadthalle statt. Die Veranstaltung ist als ein Jahrmarkt in alter Zeit" gedacht und wird durch die Großherzogin Luise eröffnet werden. Neben zahlreichen Gaben und Spenden mit allen möglichen Verkaufsgegenständen wird ein Schwarzwaldhaus der Großherzogin vorhanden sein, in welchem Schwarzwaldler Holzwaren und Souvenirs zum Verkauf stehen. Lebenswichtige Verkaufserlöse in Originaltracht werden den Verkauf vermitteln. Für die reguläre Unterhaltung sind vorgesehen eine Jalousienfabrik, Musikalische Tee und Cabaret, für Samstag, den 17. Uhr eine Abendunterhaltung mit Aufführung von Kasperl, "Die Deutschen Kleinkünstler" und Ball. Weiter ist mit dem Bazar eine große Verlosung verbunden.

Heidelberg, 8. Nov. Heute vormittag 10 Uhr wurde in den Räumen des Kaufmännischen Vereins die von sämtlichen badischen Vereinen für neue Frauenkleidung und Frauenhüte" veranstaltete, auf drei Tage angelegte Ausstellung künstlerischer Handarbeiten eröffnet. Die aus allen Teilen Deutschlands beschickte, außerordentlich reichhaltige Ausstellung trägt das Gepräge der Originalität, des künstlerischen Geschmacks in Linie und Farbe und gibt ein interessantes Bild der modernen Bestrebungen zur Deutung der

Wohnungs- und Kleidungsform. Besonders verdienstvoll ist die von Frauenorganisationen in die Wege geleitete Wiederbelebung alter Techniken, wie der Handwebereien, der Spitzenarbeiten, alter Stichtchniken etc., welche nicht allein dem Gewand- und Wohnungsbedarf eine neue künstlerische Note geben, sondern auch zahlreichen Heimarbeiterrinnen die Möglichkeit eines wirklich lohnenden Verdienstes gewähren. Aus der Fülle der ausgestellten Gegenstände seien besonders hervorgehoben: Die Erzeugnisse der Weidacher und der Nordschleswigerischen Handwebereien (Stoffe, Decken, Kissen, abgepaßte Blusen, Teppiche, Kinderkleider etc.), die sich durch wirkungsvolle, vornehme Farbensammlungen und originelle Muster besonders auszeichnen, ferner Handmagnetenarbeiten, Gobelin, Stickeren jeder Technik, Perlenarbeiten etc. Von außerordentlicher Schönheit sind die aus der schließlichen Spitzen- und Spitzenarbeiten, ferner aus der Dänscher Spitzen- und Spitzenarbeiten stammenden echten Spitzen, Köpfpitzen von der großstäbigen bis zur feinsten, wische Spitzen und vor allem genähte Spitzen von wunderbarer Feinheit und Schönheit. Als Anhang verdient ein Fächer mit genähter Spitze Erwähnung. (Preis 50 Mk.). Die Watikantik, die sich einer immer wachsenden Beliebtheit erfreut, ist bei zahlreichen Decken, Kissen, Blusen etc. zur Anwendung gelangt. Die bekannte Künstlerin Charlotte Herold hat zahlreiche Kurbelstickerien ausgeführt; besonderes Interesse verdienen die jetzt modernen, auf jeden Mod anzuziehenden gestickten Ueberkleid, deren distrete Farbenabstimmung sehr vornehm wirkt. Viel vertreten sind Perlenarbeiten und moderne Silberarbeiten (Schmuckfächer, Gürtelschlösser). Ferner seien noch genannt: Rückenarbeiten, Knäufelarbeiten, Gardangerarbeiten, gemalte Kleiderstoffe für Badstoffscheider, Intarsienarbeiten, Schwarzwaldwerke etc. Interessant ist eine antike Allardete in Silbertechnik aus dem 16. Jahrhundert.

Weinheim, 8. Nov. Der hiesige Arzt Dr. Adam Karillon, der bekannte Dichter des Oberrheins, von dem erst kürzlich wieder das Werk "Das Land unserer Väter" erschien, hat auf der neuerlichen Ueberseereise, die er wieder als Schiffarzt eines Dampfers unternahm, einen ersten Unfall erlitten. Das von ihm benutzte Schiff der Hamburg-Amerika-Linie geriet in einen Taifun und war infolge eines Maschinendefektes der ganzen Unbill des Ozeans preisgegeben. Dr. Karillon, der hierbei erhebliche Verletzungen davontrug, befindet sich gegenwärtig im Hospital zu Hongkong unter der Pflege von deutschen Ärzten.

Hochheim, 8. Nov. Zu der kürzlich gemeldeten Mordtat ist noch zu berichten, daß der Täter ein durch Alkoholgenuss geistig heruntergekommenen Mensch ist, der früher bereits einige Zeit in einer Irrenanstalt untergebracht war. Er leugnet die Täterschaft

und will nur einen Schreckschuß abgegeben haben. Es dürfte dies jedoch nicht richtig sein, da Jelder sich kurz nach der Tat mit Selbstmordgedanken trug. Die Getötete wurde gestern unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch den ewigen Parter beerdigt.

Weltersbach, 8. Nov. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde unser früheriger Bürgermeister Rüdiger einstimmig auf weitere 2 Jahre an die Spitze unserer Gemeinde berufen. Diese einstimmige Wahl bei hoher Wahlbeteiligung ist wohl der beste Beweis für seine gerechte, für das Wohl der Gemeinde besorgte Geschäftsführung und zeigt zugleich, wie gut es Bürgermeister Rüdiger gelungen ist, die Gegensätze, die so lange in unserer Gemeinde herrschten, zu beilegen.

Karlsruhe, 8. Nov. Oberbürgermeister Siegrist hat sich gestern nach Kiel begeben, wo er am Dienstag die Laufe des Kreuzers "Ersatz Kreuzer", der den Namen "Karlsruhe" führen wird, vornehmen soll. In seiner Begleitung befindet sich Stadtrat Voelck.

Karlsruhe, 9. Nov. Ein Fabrikarbeiter, welcher von einem Bäckermeister einen Zahlungsbefehl erhalten hatte, launete dem Bäcker auf offener Straße abends auf und gab einen scharfen Schuß gegen den Bäckermeister ab, der glücklicherweise nicht getroffen wurde. Der bössartige Schuldner wurde verhaftet. — Verflorenen Nacht gerieten in der Kreuzstraße mehrere Herren miteinander in Streit, wobei ein verheirateter Reisender aus Landau einem Studierenden zwei Stiche in den Rücken versetzte und ihn dadurch schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzete. Der Reisende wurde vorläufig festgenommen.

Schönan im Wiesental, 8. Nov. Unser allgemein beliebter Bürgermeister Vogel, der beim Wälder Eisenbahnunfall am 17. Juli 1911 verunglückte, Ende März d. J. aber den Dienst wieder aufnahm, hat nunmehr von Baden-Baden aus, wo er sich seit dem 1. November zum Airgebrauch aufhält, dem Gemeinderat den Rücktritt infolge seines wieder eingetretenen leidenden Gesundheitszustandes angezeigt.

Lörrach, 7. Nov. Die Betriebsversuche auf der elektrischen Strecke der Wiesentalbahn haben eine eigenartige Erscheinung hervorgerufen. Der hochgespannte Betriebsstrom erzeugt laut "Oberl. B." an den Telephon- und Telegraphenleitungen längs der Bahnlinie Induktionsströme, welche den Betrieb von Telegraph und Telephon stören.

Wühl, 6. Nov. Kommerzienrat Ketter in Berlin, der Ehrenbürger unserer Stadt, der schon wiederholt Beweise seiner Anhänglichkeit seiner Vaterstadt Wühl gegeben hat, übermies gelegentlich der Verlegung der Firma nach Straßburg der hiesigen Realschule 3000 Mark als Grundstock einer Ketterriftung mit der Bestimmung, daß die Jünger zur Verfüzung des jeweiligen Leiters der Realschule und zur förderlichen und geistigen Förderung bedürftiger und würdiger Schüler der Realschule verwendet werden sollen.

Donauschingen, 7. Nov. Für die Hochzeitsfeierlichkeiten im Hause Färchenberg sind bis jetzt folgende Dispositionen getroffen: Sonntag, 24. November: In der Festhalle in Anwesenheit der fürstlichen Familie und des fürstlichen Brautpaares großer Festakt mit Halbtag der Stadt und des Bezirks Donauschingen und der Saar. Montag, 25. November: abends 7 Uhr allgemeine Stadtbeleuchtung, 9 Uhr Festball im Rauten, Kolterabend. Dienstag, 26. November: Nach Entreffen des Deutschen Kaisers um 10 Uhr standesamtliche Trauung des Brautpaares im fürstlichen Schloß durch den hiesigen Bürgermeister, Anschließend kirchliche Trauung in der katholischen Kirche. Nach der Rückkunft ins Schloß Desfiliercour, darnach Hochzeitsdinner zu 147 Gedecken. Nachmittags großes Trauereuere vor dem Schloß. Am Schloßportal Tänze und allegorische Demonstrationen. In der Festhalle findet dann für die Allgemeinheit Tanzvergnügen statt.

Stimmen aus dem Publikum.

Spernung des Lindenhofes.
Mit großem Interesse begann ich das Eingekaufte zu lesen, das mit den derzeitigen Bauten am Personenbahnhof anfängt. Da ich doch schon, es würde endlich einmal "Einmal für Alle" auf einen Uebelstand am Bahnhof hinweisen, der dort infolge herrscht, als man tagsüber nun schon bald zwei volle Monate den Lindenhof über den Bahnhof einfach absperren und den Leuten damit zumutet, vom oder zum Lindenhof als Weg den von irgendwem strotzenden sogenannten Suezkanal zu wählen, oder einen unfreiwilligen Suezkanal über die Lindenhofüberführung zu machen. Da ich mich genötigt sehe, sei des Gesuchte hiermit nachgeholt. Zugegeben, daß schließlich am Lindenhof auch einmal Reparaturen vorzunehmen sind, so ausgedehnt scheinen sie — man sieht wenigstens nicht viel davon — nun doch nicht zu sein, daß durch Spernung eines solch wichtigen und stark frequentierten Wegs die Geduld des Publikums, das dort zu verkehren pflegt oder gezwungen ist, zu verkehren, in so wenig rücksichtsvollen Weise auf die Probe gestellt zu werden braucht. Sollten die Reparaturen aber tatsächlich so erheblich sein, dann dürfte es doch wohl im Interesse des Verkehrs liegen, sie auch so zu beschleunigen, daß die Fertigstellung nicht eine Zeit beansprucht, in der man nahezu einen neuen Steg errichten könnte. Auf jeden Fall darf die Öffentlichkeit erwarten, daß man etwas mehr Rücksicht nimmt, und den Steg nun baldigst wieder unbeschränkt frei gegeben wird. Einer, der mit noch vielen den Weg oft benützen muß.

Weihnachts-Vorverkauf in Leib- und Bett-Wäsche!

Für Weihnachten gekaufte Wäsche wird bis Anfang Dezember reserviert.

In monatelangen Vorbereitungen ist es mir gelungen eine Kollektion zusammenzustellen, die meine anerkannte Billigkeit u. Auswahl der Vorjahre in Geschenk-Wäsche weit übertrifft.

Mehrere 1000 Stück:

Damen-Hemden gute Stoffe mit Stickerei Feston etc. Mk.	150	180	210	240
Damen-Nachthemden einfach und reich garniert Mk.	260	325	460	495
Damen-Beinkleider Bündchen- und Kaleform Mk.	95	130	195	250
Damen-Nachtjacken mit Stickerei und Feston Mk.	130	165	210	240
Untertailen M.	95	125	155	210
Stickerei-Röcke M.	335	535	635	700

Betttücher Kretonne und Halbleinon völlig lang Mk.	250	300	335	395
Kissen glatt und mit Bogen auch Handfeston Mk.	88	110	145	210
Oberbetttücher 160/250 groß, gutes süddeutsches Fabrikat, nicht zu verwechseln mit der billigen rheinischen Kloster-Ware, mit Maschinenfeston Mk.	410	115		
mit Handfeston Mk.	475	250		
mit Hohlsaum und Stickerei Mk.	550	285	175	210
Damastbezüge fertig Stück Mk.	350	435	495	
Herrn-Winter-Nachthemden Mk.	335	395		

Qualitäten und Preise sind so gut und so billig, dass jeder Vergleich zu meinen Gunsten ausfällt.

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse

am Paradeplatz — beim Kaufhaus

Kinder-Wäsche
grosse Auswahl!
Sehr billig!

Leihbibliothek

Brockhoff & Schwalbe c 1, 16

Aufnahme neuer Bücher stets sofort nach Erscheinen.

Abonnements: monatlich von Mk. 1.— an, jährlich von Mk. 8.— an.
Ausser Abonnement: Berechnung tagweise, 18955

Auch nach auswärts. — Ausführliche Lesebedingungen gratis und franko.

**Rheinische
Treuhand-Gesellschaft A.-G.**
O 7, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1.500.000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu
ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- u. Betriebs-Organisationen,
Liquidationen, Sanierungen,
Vermögens-Verwaltungen.
Serioses Gründungen. 20610
Gutachten in Steuer- und Auseinander-
setzungssachen.
Eingehende Beratung in Betreffungs-
Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Hauszinsbücher

In jeder beliebigen Anzahl zu haben
Dr. H. Baas Buchdrucker

Sie funkeln!



wie die Augen des Katers in dunkler Nacht, nämlich Ihre Stiefel, wenn Sie diese mit **Dr. Gontner's** Schuhcreme „Nigrin“ behandeln lassen. Hochglanz im Moment! Alleinstufiger Fabrikant auch des so beliebten Vollschneidenspulvers „Goldperle“.
Carl Gontner, Fabrik ehem.-lehm. Produkte Göppingen.

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.



Gummistempel
eigenes Fabrikat.

**Gioth's
Teigseife**
wäscht am besten.
19156

2 Theaterplätze
1. Parterre Abonnement A
3. und 6. Reihe wegen
Trauerspiel abgegeben. 27.
u. 28.46 an d. Exp. d. St.
Telefonruf 2205

**Echtige
Kleidermacherin**
sucht Kundchaft außer dem
Haufe, pro Tag 2 Mk.
Woh. Offert P 5, 31 Et.
Krahl, sucht i. den freien
Stunden Schrift. Heim-
arbeit. Offert untl. 8344 a.
bis Exped. 66. Blatt.

Vereinsnachrichten.

Der Nordbezirk im Südwestdeutschen Verband für Rational-Steinographie hielt am Sonntag, den 4. November hier seine Herbsttagung ab, die mit einem öffentlichen Vortragsabend im Realgymnasium eingeleitet wurde. Die Teilnahme an diesem Vortragsabend war eine außerordentlich große und es wurden Vorträge bis zu 300 Stücken pro Minute erzielt, die bereits Zeugnis von der vorzüglichen praktischen Brauchbarkeit der Rational-Steinographie ablegten. Besonders die 300 Stücken-Vorstellung des Herrn Hugo Keller, Seidenheim, welcher sein Steingramm auf Wunsch sofort sticht wieder vorzuziehen, erweckte unter dem lautstark erschienenen Publikum, darunter viele Anhänger anderer Systeme, große Bewunderung. Von den abgegebenen Arbeiten, die sich auf 12 Abteilungen verteilten, konnten 67 mit einem ersten und nur 2 Arbeiten mit einem zweiten Preis bedacht werden. In den höheren Stufen erhielten erste Preise in Abteilung 200 Stücken Paul Bühler, Heidelberg, Sergeant Besold 12/87, Mainz und Emil Seiler, Ganganau, in Abteilung 220 Stücken Johann Koch, Darmstadt, in Abteilung 240 Stücken Karl Bohn, Heidelberg, Friedrich Böcher, Mainz und Wilhelm Sander, Mannheim, in Abteilung 260 Stücken Ernst Bauer, Frankfurt und in Abteilung 280 Stücken Hugo Keller, Seidenheim. Auf die beiden Mannheimer Vereine entfielen zusammen 24 erste Preise. Aus der am gleichen Tage nachmittags im Restaurant Faust stattgefundenen Vertreterversammlung ist zu entnehmen, daß im verflochtenen Halbjahre gute Erfolge erzielt worden sind, besonders auf dem Gebiete des Unterrichts konnte man eine neuwertige Steigerung feststellen.

Der Verein für Feuerbeheizung Mannheim-Publikum hat am Sonntag, den 4. November, im großen Saal des Kaiserhof ein öffentliches Vortragsabend. Der Vereinsvorsitzende, Herr Direktor W. H. Krause, hielt die Anwesenden willkommen und machte einige geschäftliche Mitteilungen über die Leistungen des Vereins. Hieran anschließend hielt Herr Franz Karliczek aus Karlsruhe den angelegentlichsten Vortrag über das Thema: „Die Feuerbeheizung eine Kulturforderung“. Er behandelte in seinen Ausführungen Wesen, Geschichte und Bedeutung der Feuerbeheizung in außereuropäischer Weise und rechtfertigte die Feuerbeheizung vom hygienischen und ethischen Standpunkt aus. Auch die kriminellen Einwürfe, daß Giftmorde nicht mehr scheitern würden können, seien nicht haltbar, abgesehen davon, daß zu einer nachträglichen Untersuchung in dieser Beziehung der Prozentsatz der wieder ausgearbeiteten Verurteilten nur ein ganz verschwindendes ist. Man will auch nicht die Poésie des Liedes zerschneiden, sondern sie in einer ethisch vollkommenen Form wiederherstellen. Neue Anordnungen bietet die Anlage von Urnenhäusern und -Plätzen für die Kinder und wunderbare Schöne ist hier schon erreicht worden. Den ewigen Frieden über die Erde, dessen Wille der Urne nicht mehr entrissen wird, im vollen Sinne des Wortes; denn die Urnen werden nach einer bestimmten Zeit, in der Regel nach etwa 10 bis 15 Jahren, wieder für andere Geordnete benutzt. Die Feuerbeheizung ist nicht ein Kulturfortschritt, sondern ein entscheidender Fortschritt. Auch volkswirtschaftlich betrachtet, bringt die Feuerbeheizung erhebliche Vorteile. In den höheren Ständen, wo der Boden Spekulationsgegenstand ist, muß man die Friedhöfe weit aus der

Stadt hinauslegen, oder ungeheure Summen dafür bezahlen. In München hielt eine Blüde Friedhöfe von 115 Hektar einen Wert von 15 Millionen dar. In den 41 deutschen Krematorien kommt eine Beheizung auf 34 bis 100 K zu stehen. Man wird schließlich aus volkswirtschaftlichen Gründen gezwungen sein, zu der Einäscherung der Toten überzugehen. Der Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch in Bayern die Zeit nicht mehr fern sei, wo der Betrieb der Krematorien die staatliche Genehmigung findet. Der ausführende Vortrag wurde von der Jüdischen Gemeinde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr W. H. Krause dem Redner den mündlichen Dank aus und ließ Einladung zum Beitritt in den Verein ergoßen. In einer großen Zahl von Mitgliedern führte zum Schluß Herr Karliczek Auskünfte aus den verschiedenen Beheizungssystemen, von Friedhöfen und Krematorien vor.

Der Verein Mannheimer Mütterclub G. V. hielt kürzlich seine erste Mitgliederversammlung dieses Winters im Hotel Rational ab. Der stellvertretende Vorsitzende teilte mit, daß das vom Verein gegründete Mütterheim eine erfreuliche Tätigkeit entfalte, und daß demnächst an seine Erweiterung gedacht werden müsse. Für die kommenden Monate seien folgende Vorträge vorgesehen, wodurch der Verein seine Propagandatätigkeit wieder beleben wolle: Ende November ein Vortrag von Frau Denzler über „Das Verwertungsproblem als soziale Frage“, im Anfang nächsten Jahres ein Vortrag von Dr. Rosenhaupt (Frankfurt) über „Säuglingsfürsorge und Wohnungsfrage“ und schließlich ein Vortrag über „Säuglingsfürsorge und Jungentüberfülle“ von Dr. Sarns (Mannheim). Der Vorsitzende widmete auch dem verstorbenen Vorstandmitglied Frau Kommerzienrat Hirschhorn warme Worte ehrender Andenkens. Sodann erstattete Frau Ida Kay einen Bericht über den längst in Darmstadt abgehaltenen städtischen Kongress für Säuglingsfürsorge. Ihre sehr eingehenden und unterrichtenden Darlegungen fanden den lebhaften Beifall und Dank der Versammlung. Eine kurze Diskussion löste verschiedene Fragen. Zum Schluß wies der Vorsitzende auf den engen Zusammenhang zwischen Mütterclub und Säuglingsfürsorge hin und erklärte es für notwendig, daß alle diese gleichartigen Bestrebungen zentralorganisiert werden.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 8. Nov. (Strafkammer II.) Vorl.: Landgerichtsdirektor Dreier.
Hans Schüler der Handelshochschule, Ab. Lehmann, Ludwig Müller, Joseph Müller, Hermann Juller und Ludwig Hoffmann sind wegen Herausforderung zum Zweikampf angeklagt. Die Tragikomödie nahm ihren Ausgang

in einem hiesigen Café, wo Lehmann sich zu einem mit jungen Leuten besetzten Tische vorstellte; Name ist Lehmann! — Lohmann — lönte es vom Munde eines der jungen Leute, der so hieß, Lehmann hielt es aber für Unerzielt, für Tölpel, man ersuchte um eine Zwischenrede vor der Türe und grüßte es Dörflinger. Die Folge war nach der Sitzung eines Ehrengerichts die Forderung Lehmanns an Lohmann auf schwere Säbel, bei dem die oben genannten die Sekundanten spielten. Lohmann stellte sich aber nicht auf dem Kampfplatz und heute kam er zur Verhandlung zu spät, weshalb ihm 30 Mk. Geldstrafe aufgebürdet wurden. Lehmann aber erhielt wegen Vergehens nach § 201 drei Tage und seine Genossen wegen Vergehens nach § 203 St.-G.-B. je einen Tag Festnahmehaft.

Aus dem Schöffengericht. Edt rohbühlig benahmten sich der Schlosser Johann Gottlieb Sinn und der Former Emil Hele am 21. August gegenüber dem Kaiserhof Stiefel Adgel. In der Wirtschaft von Hilbert suchten sie Adgel aufzuweihen. Als A. gegen die Weiden remonstrizierte, erhielt er von Hele mehrere Schläge mit der Hand ins Gesicht. Sinn holte gleichzeitig mit einem Bierkrüge aus, traf aber damit nicht Adgel, sondern den dazwischenliegenden Wirt Hilbert, der durch die Scherben des Kruges am Arm verletzt wurde. Adgel hüpfte schnell aus dem Bereich der Raubbeine durch einen Sprung auf seine Drohschle zu kommen, welche vor der Wirtschaft stand, wurde aber daran verhindert. Adgel schlug nun einem der Angreifer einen im Vorfluten liegenden Hammer auf den Kopf. Während Adgel von Sinn festgehalten wurde, erhielt ersterer noch einmal von Hele einen Schlag auf den Kopf. Das Schöffengericht verurteilte beide Angeklagten zu Gefängnisstrafen von je 4 Wochen.

V. Frankenthal, 7. Nov. Wegen Unterschlagung im Amte hatte sich vor der hiesigen Strafkammer heute der 52 Jahre alte städtische Hilfskassierer Johann Kerz von Neustadt a. S. zu verantworten. Der Angeklagte war früher Polizeiwachmeister in Neustadt wegen verschiedener Vorkommnisse wurde er aus dem Polizeidienst entlassen, auf Grund eines Beschlusses des Stadtrates jedoch im städtischen Dienst weiter beschäftigt und zwar zunächst als Schreiber. Als bei der Stadtverwaltung ein Hilfskassierer krank wurde, übernahm Kerz dessen Stelle und hatte dann Gas- und Wasserzähler einzufassen. Die Anstellung erfolgte am 13. März 1909. Zum Inkasso gelang er von der Einnehmerlei die Quittungen.

Das während des Tages einfließende Geld hatte er am Abend eines jeden Tages abzuliefern. Wie sich später herausstellte, hat er das Geld jedoch nicht vollständig abgeliefert, sondern immer einen Teil zurückbehalten. Bei der Abrechnung im Febr. 1912 stellte der Einnehmer fest, daß bei Kerz ein Konto von 2700 Mk. bestand. Kerz und ein anderer Hilfskassierer Benz wurden darauf zum Bürgermeister geladen, wobei beide zugaben, an dem Konto gemeinschaftlich beteiligt zu sein. Sie hatten verschiedene Abrechnungstermine, wodurch es möglich war, daß sie bei der Abrechnung einander ausbehalten konnten. Bei Entdeckung des Fehlbetrages hatte Kerz dem Benz ein Darlehen von 1300 Mk. zurückbezahlt und ihn gleichzeitig ein Darlehen von 1400 Mk. gegeben. Benz, der erst am 26. September 1910 angestellt worden war, beging bei Entdeckung der Veruntreuungen Selbstmord. In der Verhandlung stellte Kerz auf, daß das Konto aus fortgesetzten Fehlbeträgen entstanden sei. Das ist jedoch nach Angabe des Einnehmers unmöglich. Bei Entdeckung der Sache hat Kerz zugestanden, daß es sich nur um Unterschlagungen handle. Beide Hilfskassierer haben sich aber nicht nur gegenseitig Hilfe geleistet, sondern oftmals auch Darlehen bei Privatpersonen aufgenommen. Diese Darlehen wurden von ihnen immer zwei bis drei Tage nach erfolgter Abrechnung wieder zurückbezahlt. Einmal haben beide als Darlehen gemeinschaftlich 1100 Mk. und einmal 1400 Mk. bekommen. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten 15 Tagen.

S. Stuttgart, 6. Nov. Die Strafkammer verurteilte den städtischen Metzgermeister Alexander Blanz-Voher von hier, welcher im vorigen Sommer mit 4000 Mark Rohngeldern durchbrannte und später, nachdem er den größten Teil des Geldes vergeudet hatte, in Kältnach in der Schweiz verhaftet wurde, unter Anrechnung einer dreimonatlichen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Darmstadt, 5. Nov. Die Strafkammer verurteilte heute den Dienstheld Johann Georg Biebler aus Freiburg wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, 300 Mark Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust. Er hat in Birkenau und anderen Orten des Odenwaldes, wo er bedienstet war, eine Reihe von Landwirten und Geschäftleuten unter falscher Vorpiegelung zur Herausgabe von Geldbeträgen bis zu 20 Mark veranlaßt, die er dann für sich verwendete.

